

Motorsport: SWASV-Autocross-Meisterschaft ist gestartet

# Ostbelgier auf der Siegerstraße

Eine angenehme Stimmung und gute Streckenbedingungen herrschten am Osterwochenende in Krautscheid zum Auftakt der internationalen Autocross-Meisterschaft SWASV. Mehrere ostbelgische Teilnehmer waren siegreich.

Glück hatten die Ausrichter dieses ersten von neun Saisonläufen mit dem Wetter. In der deutschen Eifel begann es erst zu regnen, als das letzte der insgesamt 18 Rennen im großen Finale am Ostermontag gerade vorbei war.

Und auch ansonsten gab es viele zufriedene Gesichter. „Die Neuerungen zur Meisterschaft 2023 haben sich jedenfalls bewährt“, so das Fazit des Verbandsvorsitzenden Horst Klas, der zudem als Streckensprecher fungierte.

**Dany Born aus St.Vith war im Pech: „Mehrere gravierende Pannen.“**

Auf der Piste ging es vor einer zahlreichen Zuschauerkulisse wie üblich munter zu, wenn sich die Kontrahenten heiße Duelle an der Spitze oder im Mittelfeld lieferten. Da musste regelmäßig von den Sportwarten die gelbe oder die rote Fahne geschwenkt werden, wenn das eine oder andere havarierte Auto die Bahn blockierte.

Und die ostbelgischen Routiniers mischten kräftig vorne mit. Der erfolgreichste unter ihnen war sicherlich Steve Viktor aus Weweler, der zu den festen Größen im regionalen Autocross zählt. Er gewann nach starker Vorstellung im Eigenbau-Honda die Kategorie Spezial Autocross ohne Allrad und das Superfinale. Seine Lebensgefährtin



Steve Viktor aus Weweler sahnte zum Saisonauftakt in Krautscheid ab.

Fotos: Herbert Simon

Stephanie Lemppes belegte den zweiten Platz. Steve Viktor setzte sich ferner bei den Spezialtourenwagen im Flachkäfer-Honda durch.

Einen Siegerpokal holte u.a. auch Daniel Otten bei den Tourenwagen über 2000 ccm ab. Neben den PS starken Spezial-Autocross-Buggys gelten die Cross-Karts mit ihren kreischenden Motorrad-Triebwerken als Königsklasse. Jan Keller (AMC St.Vith) hatte im PAS-Yamaha MT09 nach einem spannenden Zweikampf die Nase vorn. „Super“, freute sich der junge Schönberger nach diesem Triumph. Er war in der jüngeren Vergangenheit erfolgreich in der belgischen Cross Car-Meisterschaft unterwegs gewesen, gibt aber 2023 dem SWASV-Championat den Vorzug: „Ich

mag die Atmosphäre in dieser Serie. Auch sind die Anfahrten zu den Rennen kürzer.“ Ferner wurden mehrere Ostbelgier mit Pokalen für Ehrenplätze in den einzelnen

Kategorien belohnt. Aber es gab in Krautscheid auch enttäuschte Gesichter, wenn der Pannenteufel wieder mal zugeschlagen hatte. So der Fall beispielsweise bei Dany Born



Jan Keller aus Schönberg gewann das Finale nach einem spannenden Duell.

(PAS), der mit seinen vier Cross-Kart-Titeln zu den besten SWASV-Protagonisten überhaupt einzustufen ist. „Im ersten Vorlauf wurde ich durch einen kapitalen Motorschaden gebremst“, so der Pechvogel aus St.Vith: „Zuletzt hatte ich leider mehrere gravierende Pannen dieser Art zu beklagen.“ Auch Frauenpower ist beim Verband angesagt mit dem Lady Cup. Und die SWAV fördert den Nachwuchs mit Einsteiger- und Juniorklassen.

Das zweite Saisonrennen wird am 29./30. April in Waldorf (D) ausgetragen. Dreimal gastiert die Meisterschaft in Ostbelgien: am 13./14. Mai in Montzen, am 8./9. Juli in Crombach und am 9./10. September in Hombourg. (hs)

## KURZ NOTIERT

### Klassik: Pole Position für Olivier Muytjens

Für Olivier Muytjens (AMC St.Vith) und den Rennstall HY-Racing hat die Klassik-Saison 2023 am Osterwochenende begonnen. Er und sein französischer Teampartner Brice Pineau nahmen im Ford GT40 am Historik-GP von Frankreich, den 6h in Le Castellet, in Südfrankreich teil. „Wir konnten die Pole Position erringen. Außerdem führte ich das Rennen in der Anfangsphase an und fuhr die Rundenbestzeit“, freut sich der 41-jährige Lichtenbuscher. Doch in der Folge machte eine Panne einen unvorhergesehenen Boxenaufenthalt erforderlich: „Wir hatten ein schwerwiegendes Elektrikproblem. Die Batterie drohte gar zu explodieren. Die Reparatur erwies sich als überaus delikat.“ Das Duo Muytjens-Pineau beendete das Rennen schließlich auf dem 17. Gesamtrang und dem dritten Platz in der Klasse. „Schade, wir hätten gewinnen können“, schlussfolgert der Ostbelgier.

### Motocross: Belgier Jago Geerts bleibt in Führung

Den Motocross-Grand Prix der Schweiz auf der Strecke in Frauenfeld hat am Ostermontag der Franzose Maxime Renaux (Yamaha) gewonnen. Zweiter wurde der Spanier Jorge Prado (GasGas), der damit die Führung in der WM-Gesamtwertung der Königsklasse (MXGP) verteidigte – vor dem niederländischen Ex-Weltmeister Jeffrey Herlings (KTM), der Vierter in der Schweiz wurde. In der Kategorie MX2 belegten die Belgier Jago Geerts (Yamaha), Liam Everts (KTM) und Lucas Coenen (Husqvarna) die Plätze fünf, zwölf und 16. Es gewann in der Addition beider Durchgänge der Franzose Thibaut Benistant (Yamaha). Jago Geerts ist weiterhin Spitzenreiter in der MX2-WM – vor Thibaut Benistant.

### Ostbelgier Marco Cremer musste aufgeben

Marco Cremer (AMC St.Vith) aus Weisten nahm als Copilot seines deutschen Stammfahrers Stefan Petto (Opel Corsa) an der Osterrallye Zerf, einem Lauf der Saarländischen ADAC Rallyemeisterschaft, teil. „Leider mussten wir das Auto nach der sechsten Wertungsprüfung mit einem Kupplungsschaden abstellen“, berichtet ein enttäuschter Ostbelgier. Schon den Auftaktlauf der Meisterschaft, die ADAC Rallye Kempenich, hatte das Duo Petto-Cremer wegen eines technischen Defektes nicht beenden können.

### Rallye: Ostbelgier in Tenneville erfolgreich

Am regionalen Rallyesprint in Tenneville (Provinz Luxemburg) nahmen auch mehrere ostbelgische Teams teil. Am besten schnitten Cédric Schmidt-Gino Re (Opel Corsa) vom EBRT Malmedy auf Platz sechs ab: Sie gewannen außerdem ihre Klasse (3-9). Klaus Felten-Patrick Kohnenmergen (Mitsubishi Colt) vom AMC St.Vith landeten auf dem 18. Gesamtrang: Sie wurden Fünfte in der Kategorie 3-10. (hs)

Turnen: Besten VDT-Athleten messen sich in Rocherath

## Mehrere Ostbelgier qualifizieren sich für die Walloniemeisterschaft

Im Niveau E wurden die besten VDT-Turner der Rhythmischen Gymnastik in Rocherath ermittelt. Die fünf Büllingerinnen, die im Niveau D klassifiziert sind, nahmen an der Provinzmeisterschaft in Bressoux teil. Drei unter ihnen qualifizierten sich für die Walloniemeisterschaft am 15. April in Bruggelle.

Der wallonische Verband (FFG) orientiert sich in der Rhythmischen Gymnastik am internationalen FIG-Code. Dieser ist ein Kürprogramm, das auf die verschiedenen Niveaus „heruntergebrochen“ wird. In ihrer Erklärung weist Christel Hönen, die im VDT die Programmverantwortliche für die Rhythmische Gymnastik ist, darauf hin, dass die Pflichtelemente (Sprünge, Drehungen, Equilibre) schwieriger- und punktemäßig festgelegt sind. In ihrer Anzahl sind die Risiken, wie hohe Würfe mit einer Drehung, und die Auswahl der Geräteschwierigkeiten begrenzt. Die Turnerinnen wählen drei Geräte, in denen jeweils die Ausführung der Pflichtelemente und Ausdrucksstärke auf zehn Punkte bewertet wird.



Maggie Reiners Foto: privat

Louanne Arimont trat bei den Zwölfjährigen an. Sie wählte zwei Geräte, von denen die beiden höchstbewerteten in die Endnote einflossen. Ohne Gerät und mit dem Ball erhielt sie 14,95 bzw. 14,35 Punkte. Mit ihrer Endnote von 29,3 Punkten zählt sie in ihrem ersten Jahr im Niveau D zu den acht besten

Turnerinnen aus allen Provinzen.

Fehler werden sehr streng bestraft, gerade der Verlust des Gerätes. Dann wird auch das Element nicht gezählt. Diese Erfahrung mussten Julie Krzykowski und Samira Schmidt (beide bei den 14-15-Jährigen) machen. In ihrer starken Konkurrenz kamen sie dennoch auf den neunten bzw. 12. Platz. Romy Schmitt (13 Jahre) unterliefen auch Fehler, doch geschah dies an ihrem dritten Gerät, dem Seil, das nicht in die Endwertung einfluss, da dafür nur die zwei höchsten Noten herangezogen werden, so dass sie sich unter den besten Acht aller wallonischen Provinzen platzieren konnte.

Maggie Reiners ist die Erfahrenste: „Ihr fehlte Trainingszeit aufgrund ihres Studiums. Sie hat diese sehr gut weggesteckt“, so die Büllinger Trainerin Christel Hönen. Am Reifen und am Ball zeigte die 18-Jährige einen sauberen Wettkampf. Bei den Keulen hatte sie kleinere Patzer zu verkraften. Einer Qualifikation stand mit den beiden saubergeturnten Kürren nichts im Wege. (gris)



### David Goffin verliert 40 Plätze

David Goffin hat in der Tennis-Weltrangliste erneut viel an Boden verloren. Die belgische Nummer eins belegt nun den 85. Platz. Goffin verlor die 250 Punkte, die er im Vorjahr mit seinem Sieg in Marrakesch gewann. Zudem schied der Lütticher am Montag in der ersten Runde eines Masters-1.000-Turnier in Monte Carlo aus. An der Spitze bleibt die Top 3 der-

weil unverändert: Der Serbe Novak Djokovic führt vor dem Spanier Carlos Alcaraz und dem Griechen Stefanos Tsitsipas. Aus belgischer Sicht konnte Zizou Bergs derweil zwei Plätze gutmachen, er belegt nun Rang 165. Joris De Loore steigerte sich auf Platz 187, während sich auch Kimmer Copejans (189) leicht verbessern konnte. (mn) Foto: belga